IMT Nuremberg Archives

H – 1741

International Court of Justice

H1741 – 0001

H1741 - 0002

DOKUMENT K 23

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NURNBERG, GERMANY
Keitel Exhibit 23
Filed

- -

Dokumenten-Buch 2

Nachtrag

Verteidiger: Dr.Dr.Otto NELTE

Angeklagter: Feldmarschall a.D.W.KEITE

K 23

- -

H1741 - 0003

Fragen an Vizeadmiral a.D. B u e r k n e r;

ehemals Chef der Amtsgruppe Ausland im Amt Ausland/Abwehr (Chef Admiral C a n a r i s) aus Anlass der Zeugenaussage des Zeugen Dr. Bernd G i s e v i u s.

A. Dr. Gisevius hat auf Befragen der Anklagebehoerde auf Grund von angeblichen Informationen aus dem OKW ausgesagt:

1.) Keitel sei einer der einflussreichsten Maenner im drit' Reich gewesen,

2.) er habe eine der einflussreichsten Stellungen inne gehabt, und

3.) er habe einen ungeheuren Einfluss auf die Armee ausgeuebt.

4.) Auch hat Dr. Gisevius behauptet, dass Feldmarschall Keitel einen Ring des Schweigens um Hitler gebilddet und damit verhindert habe, dass Berichte ueber Missstaende und Beschwerden an Hitler vorgetragen wurden.

5.) Schliesslich hat Dr. Gisevius bekundet, dass Feldmarschall Keitel seine Untergebenen, also Amts-, ,- Abteilungschefs, und dergleichen schlecht behandelt, und sie bedroht hat, sogar mit der Gestapo.

Sie selbst haben durch Ihren Einblick in die tatsaechlichen Machtverhaeltnisse die Moeglichkeit gehabt, sich ein Urteil darueber zu bilden, ob diese Beschreibung der Stellung des Feldmarschalls richtig ist.

Ich waere Ihnen dankbar, wenn Sie diese Fragen so ausfuehrlich wie moeglich beantworten wuerden. Es liegt mir daran, dass Sie diese Antworten so objektiv wie moeglich geben, und wenn moeglich mit Einzelangaben zu erhaerten. Ich bitte auch zu beachten, dass es nicht darauf ankommt, was vielleicht ein anderer Mann kraft seiner Persoenlchkeit getan haette, sondern darauf, was Feldmarschall Keitel in der Stellung wie sie war, und als der Mensch der er war, tatsaechlich getan und wie er sich verhalten hat.

H1741 - 0004

B. Eine Beantwortung der gestellten Fragen ist von mir aus nur fuer den Bereich der ehemaligen deutschen Wehrmacht und fuer deren Beziehungen zum Auswaertigen Amt moeglich, da ich mit anderen Dienststellen nichts zu tun hatte.

Zu 1. "Macht" hat Generalfeldmarschall Keitel ausschliesslich über seinen Stab, naemlich das OKW und die diesem unmittelbar unterstellten militaerischen Dienststellen gehabt; ausserdem wurden ihm - meines Wissens - nach Uebernahme des Oberbefehls ueber das Heer beim Abgang des Generalfeldmarschalls v. Brauchitsch von Hitler dessen kriesgministerielle Befugnisse ueber das Heer zur Ausuebung im Auftrage des Obersten Befehlshaber s des Heeres (O.B.d.H) uebertragen. Das OKW stand als Machtfaktor in seiner Groessenordnung und Durchschlagskraft weit hinter dem der Oberbefehlshaber der Luftwaffe und Kriegsmarine., sowie wohl auch hinter dem des Chefs des Generalstabes des Heeres zurueck. Diese wachten auch saemtlich schaerfstens darueber, dass an diesem Zustande nichts geaendert wurde, garnicht zu reden vom Reichsfuehrer und der Waffen-SS. In diesem Zusammenhang ist am bezeichnendsten, dass Himmler wesentliche Teile des OKW nacheinander an sich riss, ohne dass Generalfeldmarschall Keitel sich dagegen weh ren konnte. (Abwehr, Kriegsgefangenenwesen.).

Zu 2. A) Wie sich die Verhaeltnisse in Deutschland entwickelt hatten war <u>wesentlich</u> nur der Einfluss auf <u>Hitler</u>. Dieser Einfluss war nach Ansicht aller Offiziere, die es wissen mussten was die Person des Generalfeldmarschall Keitel angeht, ausserordentlich gering. Er war in den letzten Jahren offenbar ueberhaupt nicht mehr vorhanden.

B) Ein Einfluss des Chefs OKW auf <u>Luftwaffe</u> und <u>Kriegsmarine</u> war auf Grund der starken Stellung von deren Oberbefehlsha-

H1741 - 0005

bern unmoeglich.

Durch die Unterstellung des Chefs des Generalstabes des Heeres, des Chefs des Heeres-Personal-Amtes und der Oberbefehlshaber im Felde unmittelbar unter Hitler, galt das Gleiche fuer den wesentlichen Teil des Heeres.

C) Auf die operative Taetigkeit des Wehrmachtfuehrungsstabes (Wfst) hat Generalfeldmarschall Keitel - wie Generaloberst JODL des oefteren sagte - keinen Einfluss genommen.

Fuer das uebrige OKW gilt das unter 1. gesagte.

D) Der Chef OKW war aeusserst darauf bedacht, sich in die Angelegenheiten des Auswaertigen-Amtes, fuer das ich als Verbindungsoffizier eingesetzt war, nicht einzumischen. Dies ging soweit, dass allen unterstellten militaerischen Dienststellen weitgehendstes Heraushalten aus allen aussenpolitischen Angelegenheiten befohlen war. Es fuehrte zum Beispiel bei den Militaer-, Luft- und Marine-Attachees, sowie bei den "deutschen Generalen" bei den verbuendeten Staaten wiederholt zu erheblichen Schwierigkeiten.

In die Vorgaenge auf aussenpolitischem Gebiete im Fuehrerhauptquartier hatte ich keinen eigenen Einblick. Ich konnte aber in unserem Sektor sehen, wie sehr Generalfeldmarschall Keitel darauf hielt, in aussenpolitischen Fragen dem Reichsaussenminister nicht ins Gehege zu kommen. Ich halte daher eine Einflussnahme des Chefs OKW auf die entscheidenden aussenpolitischen Fragen fuer ausgeschlossen.

Zu 3. Keitels Einfluss auf die "Armee" ergibt sich aus der Antwort zu 1., er war gering. Der Befehlshaber des Ersatzheeres, Generaloberst Fromm, war ein ungemein selbstbewusster, starker und sehr schwieriger Mann. Er stand - wie er mir

H1741 - 0006

selbst einmal sagte - in schaerfstem Gegensatz zu Generalfeldmarschall Keitel. Es kann daher kein Zweifel bestehen, dass der Chef OKW bei jedem Einfluss, den er auf das Ersatz-Heer nehmen wollte, zumindesten mit dem starkem Widerstand des Generaloberst Fromm zu rechnen hatte. Die Lage wurde fuer Generalfeldmarschall Keitel noch schwieriger, als Himmler Befehlshaber des Ersatzheeres wurde.

Zu 4. Die Frage, ob Generalfeldmarschall Keitel einen Ring des Schweigens um Hitler gebildet und dadurch verhindert aht, dass Berichte ueber Missstaende und Beschwerden Hitler vorgetragen wuerden, kann ich nicht aus eigener Erfahrung beurteilen Fuer den militaerischen Gesamt-Bereich halte ich es fuer faktisch nicht moeglich. Ich weiss nur, dass mein Amtschef, Admiral Canaris, in mit den Jahren zunehmendem Masse immer seltener bei Hitler war. Das lag aber nach meinem Gefuehl im Wesentlichen an Canaris selbst.

Zu 5. Von einer schlechten Behandlung der ihm unterstellten Amts-Abteilungschefs usw. durch Generalfeldmarschall Keitel ist mir nichts bekannt. Wenn er des oefteren schimpfte, wurde das als unter Soldaten ueblich aufgefasst. Zu mir selbst war Generalfeldmarschall Keitel immer ganz besonders kameradschaftlich. Admiral Canaris sprach, trotz seines haeufigen Zornes oft von ihm als "PApa". Beide standen sich kameradschaftlich/freundschaftlich.

Von einer Bedrohung mit der Gestapo ist mir nichts bekannt.

Ob und was Generalfeldmarschall Keitel, im Falle des ihm persoenlich bekannten, zum Tode verurteilten Rittmeisters d.R. Gesandten Dr. Kiep, auf meine Eingabe hin zu dessen Gunsten

H1741 - 0007

unternommen hat, habe ich nicht erfahren koennen.

Dagegen weiss ich, dass Chef OKW sich, unter Anderem, auf einen schriftlichen Angriff des Reichsfuehrer-SS gegen den damaligen Generalmajor Freiherr v. Buttlar vom Wehrmacht-Fuehrungsstab in unzweideutiger Form schriftlich Himmler gegenueber fuer den genannten Offizier eingesetzt hat.

Zu 6. Abschliessend moecht e ich noch Folgendes bemerken:

A) Wenn alle vorgenannten Stellen, einschliesslich Auswaertigem Amt mit Argusaugen darueber wachten, dass ihnen vom OKW nicht weggenommen wurde, so ~~hinderte~~ bedeute das nicht, dass alle unerfreulichen und unangenehmen Dinge wenn irgend moeglich auf das OKW abgewaeltzt wurden, besonders wenn sie an Hitler herangetragen werden mussten. Hierueber hat sich auch Admiral Canaris oft bitter beklagt.

B) Ein Offizier, der das dornenvolle Amts des Chefs OKW haette freiwillig uebernehmen wollen ist mir im ganzen Kriege nicht begegnet.

gez.: Buerkner

L. B u e r k n e r

Nuernberg am 28. Juni 1946

Signature certified (Robert B. STARNES)
1st Lt. O-1282783

This is to certify that the above statement is a true copy of the original.

Nuermberg, September 25th, 1946

A.E. SCHRADER, JR.,
Lt.Comdr. U.S.N.R.

H-1741

✓

Keitel Exhibit No. 23

H1741 – 0008